

Der lachende Drache

28. Jg. / Nr. 271

Stadtteilzeitung für St. Georg

1-2 / 2014

Mobile Küche angelaufen

Zweimal hatte der City-Ausschuss des Bezirks Hamburg-Mitte mit den Stimmen der SPD, CDU und FDP den Antrag von Volker Schmidt im Herbst 2013 abgelehnt, eine Mobile Küche für Obdachlose in St. Georg zu eröffnen. Zweimal wurden formale Kleinigkeiten angeführt, obwohl es doch unausgesprochen darum ging, keine weitere Anlaufstelle für arme und entwurzelte Menschen in St. Georg zu schaffen (s. dazu den Offenen Brief des Einwohnervereins vom 15.12.2013 unter www.ev-stgeorg.de).

Doch der massive Protest und der drohende Skandal trugen Früchte: Seit dem 6. Januar steht Volker Schmidt, arbeitsloser Koch und Aktivist aus der Kultureinrichtung in der Brennerstraße

20, montags bis donnerstags jeweils von 12 bis 15/16 Uhr auf dem Steindamm/Ecke Kreuzweg, um dort 60 bis 80 Portionen warme Suppe auszugeben. Und der Andrang seit dem ersten Tag belegt einmal mehr, wie groß der Bedarf in St. Georg ist.

Wir freuen uns, dass die Initiative Volker Schmidt nun Wirklichkeit geworden ist. Die Genehmigung ist zunächst für drei Monate erteilt worden, danach werden wir die Erfahrungen auswerten und weitersehen. Ein Tropfen auf den heißen Stein, denn die Hamburger Tafeln melden allesamt Land unter, sie werden dem Ansturm der Bedürftigen nicht mehr gerecht. Um so wichtiger erscheint uns die Unterstützung der Mobilen Küche, die im Übrigen aus Mit-

teln des Verfügungsfonds des Stadtteilbeirats St. Georg unterstützt wurde und jetzt doch noch auch aus Bezirksmitteln eine Zuwendung erfahren soll.

Dennoch, für die Herstellung der täglichen Mahlzeiten, für das Geschirr usw. ist Volker Schmidt auf Spenden angewiesen. Einiges an Lebensmitteln kommt aus umliegenden Läden, aber es ist auch Geld vonnöten.

Der Einwohnerverein hat daher eine Kontoverbindung eingerichtet und bietet mit Spenden auf dieses Konto: Einwohnerverein St. Georg von 1987 e.V., HASPA, BIC: HASPADEHHXXX, IBAN: DE77200505501230126359, Verwendungszweck: Mobile Küche. ■



Volker Schmidt bei der Essensausgabe am Steindamm

Der Einwohnerverein
im Internet
www.ev-stgeorg.de



Frau, jung, parteilos: die neue Chefin des DGB Hamburg hat ihr Büro im Besenbinderhof bezogen

Katja Karger ist mit einem „quasi Ost-Ergebnis“ in diese Position gewählt worden, nämlich einstimmig mit einer einzigen Enthaltung. Für ihre zunächst vierjährige Amtszeit hat sie sich drei Schwerpunkte gesetzt: 1. Gute Arbeit, 2. Soziale Stadt, 3. Bildung. Hamburg ist die Hauptstadt der Leiharbeit, statt Vollzeitbeschäftigung wächst die Zahl der Minijobbs (170.000 in Hamburg) „Das sind Ausbeutungsverhältnisse, da müssen wir 'ran“, sagt sie, denn: „Das Lohndumping von heute ist die Altersarmut von morgen“. Dazu noch eine Zahl: 62.000 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte gehen mit weniger als 6.50 Euro nachhause. Auch das Schlagwort vom Fachkräftemangel ist es wert, kritisch hinterfragt zu werden:

„Da gibt es meiner Meinung nach eine starke Tendenz, zu individualisieren. D.h., das Thema wird auf das Individuum abgewälzt. Jede/r Einzelne wird als Problem angesehen und muss gefördert oder auch gezwungen werden. Wenn man sich aber die betroffenen Branchen anschaut, z.B. das Gaststättengewerbe, wird sofort klar, warum die keine Leute finden. Bei der Bezahlung und den Arbeitsbedingungen... Ausbildung und Bildung ist elementar wichtig, damit die Menschen am gesellschaftlichen Leben teilhaben können. Aber wir müssen auch dafür sorgen, dass die Arbeitgeber ihren Teil dazu beitragen und ihn nicht auf die individuellen ArbeitnehmerInnen, auf die Arbeitsagentur und damit letztlich auf die SteuerzahlerInnen oder die ZahlerInnen des Arbeitslosengeldes abwälzen.“

Stadtentwicklung sei ebenfalls ein Gewerkschaftsthema. Es könne doch nicht sein, dass man 3 oder 3,5 % Lohnsteigerungen heraushandele, die sich dann bei einer zehnpromtigen Mieterhöhung einfach in Luft auflösen. „Hamburg ist die Stadt mit der höchsten Altersarmut, was

auch daran liegt, dass diese Mieten nicht mehr bezahlt werden können. Das Thema Arbeit ist also sehr eng an das Thema soziale Bedingungen gekoppelt. Wenn unsere Beschäftigten, die überwiegend zentrumsnah arbeiten, sonstwohin pendeln müssen, wo sie die Mieten noch bezahlen können, ist doch nichts gewonnen! Als die SPD hier wieder an die Regierung kam, stand sofort die Gewerkschaft vor der Tür und sagte, Menschenkind, ihr müsst hier Wohnungen bauen!“

Katja Karger (44) wuchs in Bremen auf und lebte die letzten 15 Jahre in Berlin. Als gelernte Industriekauffrau arbeitete sie bei einem Internetdienstleister, wo sie - für damalige Verhältnisse geradezu skandalös! - den ersten Betriebsrat gründete. Im „hohen“ Alter von Ende 30 begann sie an der Humboldtuniversität das Studium der Kulturwissenschaft, das sie erst kürzlich abschloss. Für junge Leute ist es ja keineswegs mehr selbstverständlich, sich unter das Dach einer Gewerkschaft zu begeben. „Sie organisieren sich spontaner, punktueller, themenabhängig. Das bedeutet für uns eine große Herausforderung“, sagt sie.

Privat würde sie gerne in St. Georg wohnen. „Der Kampf, den die St. GeorgerInnen führen, um nicht unter die Gentrifizierungswalze zu geraten, sich

selber zu behaupten, zu sagen, wir haben eine eigene Identität, wollen bestimmte Dinge so erhalten wie sie sind, finde ich total bemerkenswert und super sympathisch.“ Aber die Mieten für die angebotenen Wohnungen seien zum Teil schlicht unverschämt gewesen, so dass sie sich anderweitig orientieren musste. Immerhin habe sie durch das Gewerkschaftshaus am Besenbinderhof eine enge Verbindung zum Stadtteil. Und so kann es durchaus sein, dass man sie hier hin und wieder bei ihrem Änderungsschneider, Schuster oder Lieblingsafghanen am Steindamm beim Mittagessen antrifft. (Gabriele Koppel) ■



Die neue Vorsitzende des DGB-Hamburg: Katja Karger



**PEDERSEN
of
DENMARK**

„ERFAHREN“ SIE
DEN UNTERSCHIED

*In Innenstadtnähe -
nur fünf Minuten vom Hauptbahnhof!*

Fahrradladen St. Georg

Schmilinskystr. 6 20099 Hamburg Tel.: 24 39 08



AUSSTELLUNGEN

8. – 9.2.2014:

„Projekt Spannung 13/14“ – Installationen, Fotos, Malerei, Texte versch. KünstlerInnen, Haus für Kunst und Handwerk, Koppel 66, jeweils 12.00–18.00

NOCH BIS 16.2.2014:

„Alle in einem Boot“ – 60 Karikaturen aus Europa und Afrika zur ungerechten Weltordnung, konzipiert vom kathol. Hilfswerk Missio und dem Erzbistum Bamberg, Domkirche St. Marien, Danziger Str. 60

6.2. – 2.3.2014:

„auf_hängen: ordnen oder richten“ – Gemeinschaftsausstellung, Galerie xpon-art, Repsoldstr. 45, sa. bis di. 18.00–21.00

TERMINE IM FEBRUAR

2. SONNTAG

11.00–17.00, „Mein Dante“ – Marathon-Lesung des „Infernos“ aus der Göttlichen Komödie von Dante Aligheri, 34 Stimmen in zwei Sprachen plus Führungen, veranstaltet u.a. von den Italienischen Kulturinstituten in Deutschland, 15/8 Euro, Hamburger Kunsthalle, Rotunde, Glockengießerwall

6. SAMSTAG

15.00–19.00, „Singen ist Beten“ – Familientag in der Ansgarwoche, Haus der Kirchlichen Dienste, Danziger Str. 64
20.00, Vernissage zur Ausstellung „auf_hängen“, Galerie xpon-art, Repsoldstraße 45

7. FREITAG

16.30–18.00, „Entdeckertour St. Georg: Stadtteil der Gegensätze“ – Rundgang, 13 Euro, ohne Anmeldung, ab Eingang Schauspielhaus, Kirchenallee 39

19.00, Eröffnung der Ausstellung „Projekt Spannung 13/14, Haus für Kunst und Handwerk, Koppel 66

19.30, Messe in h-Moll BWV 232 von Johann Sebastian Bach, Konzert mit versch. SolistInnen, dem Chor des Mariendoms und dem Elbopolis Barockorchester, Leitung: Prof. Eberhard Lauer, 12 bis 31 Euro, Domkirche St. Marien, Danziger Str. 60

12. MITTWOCH

20.00, Monatstreffendes Einwohnervereins St. Georg, Stadtteilbüro, Hansaplatz 9

16. SONNTAG

14.00–20.00, „Hamburg und die Huren – Kulturstrich St. Georg: Prostitution zwischen Faszination und Schauern“, Infos, Besuche, Gespräche, veranstaltet vom Ratschlag Prostitution, jeweils ab Vor-Ort-Büro, Zimmerpforte /Hansaplatz (s. Artikel dazu)

19. MITTWOCH

20.00, „Denken, lernen, vergessen? Was Pädagogik von Hirnforschung lernen kann“ – Vortrag von Dipl.-Pädagogin Kajsa Johansson, Brecht-Schule, Norderstr., Anmeldung bis 19.2. unter elternakademie@brecht-schulen.de

21. FREITAG

15.00–18.00, Archivgruppe der Geschichtswerkstatt St. Georg, Infos für Neuzutreffende, Stadtteilbüro, Hansaplatz 9

22. SAMSTAG

11.00–18.00, KulturReisemesse, Haus für Kunst und Handwerk, Koppel 66

23. SONNTAG

11.00–18.00, KulturReisemesse, Haus für Kunst und Handwerk, Koppel 66
12.00–13.00 und 15.30–16.30, „St. Georg: Hinterhöfe, Gassen, Kunst & Handwerk“ – Rundgang, 13 Euro, ohne Anmeldung, ab Innenhof Lange Reihe 75/Koppel 66

27. DONNERSTAG

20.00, „Tanz der Vampire“ (1968, von Roman Polanski) – Filmvorführung von Kirchengemeinde und Geschichtswerkstatt im Rahmen der Reihe zum „Aber: Glauben“, 2 Euro, Gemeindesaal, Stiftstr. 15

28. FREITAG

11.00, Soziale und pädagogische Initiative St. Georg (SOPI), Schorsch, Kirchenweg/Danziger Str.
18.00–20.00, „Gruselnacht und Geisterstunde“ – Lesenacht für Kinder, im Rahmen der Geschichtswerkstatt-Reihe zum „Aber: Glauben“, Einverständniserklärung der Eltern und Anmeldung über die Lehrerin Susanne Rautenberg unter susa.rautenberg@gmail.com, Heinrich-Wolgast-Schule, Carl-von-Ossietzky-Platz

1. MÄRZ

13.00, Großdemonstration und politisch-kulturelle Parade für die Lampedusa-Flüchtlinge, ab Hachmannplatz

GEORG

Tanz in St.Georg

Das letzte Mal im alten Schorsch: die Ü30 Abrissparty St Georg! Um einen Beitrag zum Buffet wird gebeten, ansonsten 2 Euro Eintritt. Es gibt günstige Getränke und DJ Heidrun heizt ein. Wir sehen uns am 29. März ab 20 Uhr im Kirchenweg 20! Weitersagen! ■

KulturReisemesse

Im Haus für Kunst und Handwerk (Koppel 66) steigt am Wochenende 22./23. Februar, jeweils von 11 bis 18 Uhr, zum wiederholten Mal eine KulturReisemesse. Englische Literaturerkundungen, auf römische Spurensuche in Süddeutschland – und alles präsentiert von ca. 30 alternativen Reiseanbietern. Mehr unter <http://www.kulturreisemesse.de/Hamburg/Besucher.html>. ■

Großdemo

1. März 13.00,
Großdemonstration und politisch-kulturelle Parade für die Lampedusa-Flüchtlinge, ab Hachmannplatz □

„Lampedusa-Demo“ in Hamburg



Das erste NutztRaum-Objekt heißt jetzt B2.0

Einen Monat nach der Übergabe des Gebäudes Brennerstraße 20 zur Zwischenutzung an den neu gegründeten Verein NutztRaum e.V. ist viel passiert. Eine extern organisierte Soli-Silvesterparty hat stattgefunden und einen bemerkenswerten Überschuss erwirtschaftet, der dem Verein als Spende zugute gekommen ist. Nutzungskonzepte sind eingereicht worden, die bei den regelmäßigen erweiterten Vorstandstreffen diskutiert wurden. Ein detailliert ausgearbeiteter Nutzungsvertrag nebst Hausordnung muss von jedem(r) Nutzer(in) unterzeichnet werden. Die ersten Konzepte sind bereits umgesetzt. Die Fahrradwerkstatt, betrieben von Dirk Fichter und Philipp Gaede, ist in Betrieb, immer dienstags geöffnet oder nach Vereinbarung. Sie hat ihren Platz im Erdgeschoss, so dass ein reparaturbedürftiges Fahrrad bequem durch den linksseitigen Eingang direkt in die Werkstatt geschoben werden kann.

Volker Schmidts Mobile Küche hat ihre Basis im B 2.0. Hier wird das Essen vorbereitet und draußen direkt in der Gulaschkanone gekocht. Wenn etwas übrigbleibt, was selten der Fall ist, können sich die gerade Anwesenden über eine warme Mahlzeit freuen. Der vom Vorgänger-Projekt übernommene TauschRausch-Laden existiert weiter, wird z.Zt. noch durchsortiert und soll am 1. März neu eröffnet werden. Ela von Stromberg, die schon in

der alten B 20 den Klamottenladen mitgeführt hat, ist wieder mit an Bord, unterstützt von den beiden Vorstandsfrauen Flora Felsendorff und Maddie Breek. Auch der von drei, vier ehrenamtlichen Lehrerinnen geleitete Deutschunterricht für Lampedusa-Flüchtlinge wird weiter geführt, sobald die sanitären Anlagen repariert sind und im Erdgeschoss klar Schiff gemacht ist.

Im ersten Obergeschoss hat das von den Vorstandsmitgliedern Oli Simon und Stephan Dahler betriebene Back-Office einen der Räume bezogen: ein mit Rechnern und Druckern bestücktes Büro, das anderen sozialen Initiativen punktuell zur Verfügung gestellt werden kann.

Weitere Nutzungskonzepte stehen zur Realisierung an, sobald das Gebäude mit der Nutzfläche von 2.000 qm endlich komplett entrümpelt ist. Beispielsweise haben zwei Studentinnen von der Hochschule für Bildende Künste Interesse signalisiert, Atelierflächen zu nutzen, weil in der HfBK einfach zu wenig Platz für Studierende vorhanden ist.

Der Müll ist nach wie vor die größte Herausforderung: Mindestens 100 Kubikmeter Müll sind zu entsorgen, wovon etwa die Hälfte bereits abtransportiert ist. Der Verein NutztRaum e.V. hat sich vertraglich verpflichtet, das Gebäude geräumt zu übergeben, wenn der Tag X kommt, an dem die Abrissbagger anrücken. Dafür hat

der Eigentümer zwar eine halbwegs angemessene Summe zur Verfügung gestellt, die Hälfte davon aber als Kautions einbehalten. Damit es schneller geht, ist immerhin vor kurzem ein 10 Kubikmeter-Mischmüll-Container bestellt und innerhalb weniger Stunden befüllt worden. Diese Methode kostet dann schon mal knapp 500 Euro.

Wie lange der Verein das Gebäude nutzen können, kann niemand genau sagen. Denn das Gelände unterliegt einem Bebauungsplanänderungsverfahren, und das kann dauern. Monate, ein ganzes Jahr unter Umständen. Grundstückseigentümer Dr. Mathias Krahl plant ein hochmodernes Studierenden-Appartementhaus. Das Vorhaben ist Ende September 2013 im Stadtteilbeirat vorgestellt, aber auch wegen der zu erwartenden Mieten nicht nur positiv aufgenommen worden. Die Fährhaus Immobilienverwaltung e.K., Vertragspartner von NutztRaum e.V., steht mit der Umsetzung des Bauvorhabens in den Startlöchern, muss aber noch warten. Des einen Leid - des anderen Freud. (Ulrich Gehner, Vorstandsmitglied NutztRaum e.V.) ■

Der Einwohnerverein vernetzt und integriert jetzt auch auf Facebook!

<https://www.facebook.com/>

Einwohnerverein

[https://www.facebook.com/groups/](https://www.facebook.com/groups/einwohnerstgeorg/)

einwohnerstgeorg/



Die „Stammbesatzung“ des B2.0

Englischunterricht in St Georg

Konversations/Geschäftsentenglisch

Nachhilfe, alle Stufen

speziell Abitur

Alan Jones B.A. (Muttersprachler)

Mobil: 01743630703

Mail: ra-jones@t-online.de

www.englisch-unterricht-in-hamburg.de

Wunder, Weihrauch, Wahrheit

So war die Revue des Drachengold-Stadtteilchores überschrieben, den dieser am 13. und 14. Dezember in der St. Georgskirche aufführte. Rund 850 BesucherInnen konnten wieder zwei mitreißende Vorstellungen erleben, die sich um den Jahreschwerpunkt 2013/2014 der Geschichtswerkstatt drehen: „Aber: Glaube! Schlägt's jetzt 13?“

Das gut zweistündige Programm - mittlerweile das 18. im Rahmen der alljährlichen Geschichtswerkstatt-Schwer-

punkte - kam dieses Mal ausgesprochen fröhlich und bunt daher. Verkleidung und Bühnenbild, aber natürlich auch die Lieder und kleinen Szenen machten den BesucherInnen hörbar viel Freude. Alleine der mehrmals auftretende Adventskranz, aus dem heraus allerlei mehr oder weniger abergläubische Sprichwörter erschallten, war ein Bild für die Götter. Klar, dass solche Lieder wie „Am 30. Mai ist der Weltuntergang“, „Sympathy for the Devil“ und das „Hexeneinmaleins“ ins

Repertoire gehörten. Und mit Arvo Pärts Werk „The Beatitudes“ unterstrich der gut 50 Aktive starke Chor seine enorme Leistungsfähigkeit. Im Mittelpunkt, wie schon in all den Jahren zuvor, Chorleiter Matthias Botsch, der viele Stücke selbst arrangiert und einfach eine begeisternde Figur als Dirigent, Sänger und Musiker macht. Mit John Lennons „Imagine“ endeten schließlich zwei wirklich tolle Veranstaltungen. ■



Großer Erfolg bei der Drachengold Aufführung



Berliner Tor Park kommt!

Über weite Strecken konnte man im vergangenen Jahr den Eindruck haben, dass die über ein Jahrzehnt geplante Ausweitung des Lohmühlenparks bis zum Berliner Tor doch nicht mehr kommen würde.

Doch am 11. Dezember beschloss die Bürgerschaft dann, für die Schaffung eines Campus der Hochschule für Angewandte Wissenschaften (HAW) aus einem überraschend aufgetauchten Topf eine Million Euro zur Verfügung zu stellen, als Ergänzung zu einer halben Million der HAW und weiteren Mitteln aus dem Rahmenprogramm Integrierte Stadtteilentwicklung.

Damit kann nicht nur endlich ein Campus geschaffen werden, damit ist auch genügend Geld vorhanden, den bereits für den Verkehr geschlossenen Straßenzug Berliner Tor in den Berliner Tor Park umzuwandeln. Übergangsprobleme treten in den vergangenen Monaten allerdings auf der Lindenstraße auf, denn ein Teil des Verkehrs, der bisher durch die Straße Berliner Tor geflossen ist, weicht hierhin aus. Wir unterstützen das Anliegen der BewohnerInnen und Gewerbetreibenden, schnellstmöglich eine Lösung zur Reduzierung des Durchgangsverkehrs zu finden. ■

Beschleunigung gegen die Wand?

Nahezu 200 BesucherInnen fand eine Veranstaltung des Verkehrsausschusses Hamburg-Mitte zur Vorstellung der Busbeschleunigungspläne für die Lange Reihe am 14. Januar in der Heinrich-Wolgast-Schule. Tatsächlich war das Programm quasi schon durchgewunken, die Öffentliche Anhörung wurde faktisch durch das Engagement der Stadtteilvereine erzwungen.

Bürger- und Einwohnerverein, aber auch viele Anwesende machten ihrer Verärgerung über das undurchdachte, sicherheitsgefährdende Vorhaben Luft.

Die 1,3 Millionen Euro teuren Umbaupläne wie auch die detaillierte Kritik des Einwohnervereins findet sich im Netz unter www.ev-stgeorg.de. Sollten die Behörden aufgrund der Kritik keine Änderung vornehmen, behalten wir uns vor, zu Aktionen auf der Langen Reihe aufzurufen. ■



WEINKAUF ST.GEORG

Weine und Feines

*Nudeln, Espresso, Gewürze und Senf, Gebäck, Schoko
über 20 Sorten Öle und Essige*

Lange Reihe 73 • 20099 Hamburg • Tel./Fax.: 040/280 33 87
www.weinkauf-st-georg.de



**MICHAEL FRITZEN
BESTATTUNGSHAUS**

040 673 809 85
TAG UND NACHT



WWW.BESTATTUNGSHAUS-MICHAELFRITZEN.DE

Die Lange Reihe...

...ist bekanntlich das Lieblingskind vieler St. GeorgerInnen, aber leider auch immer stärker von SpekulantInnen und Gastro-BetreiberInnen aller Art. Ein gutes halbes Jahr haben wir in der zweiten Jahreshälfte 2012 um den Erhalt der Buchhandlung Wohlers gekämpft. Und wir haben die Behörden wiederholt aufgefordert, endlich tätig zu werden gegen den Mieterwahnsinn und die Verdrängung, die gerade auch inhabergeführte Läden trifft. Die Buchhandlung konnte gerettet werden, aber in Sachen Mieterschutz für bewohnerorientiertes Gewerbe ist rein gar nichts passiert. Obwohl es vergleichsweise einfach wäre, durch eine Bebauungsplanänderung ein weitere Zunahme

von Gastronomie zu verhindern, was die Bezirksmehrheit aber ablehnte. Das einzige, was uns per Presseerklärung vom 5. August das Bezirksamt offerierte, war ein so genannter „Letter of Intent“, in dem elf GrundeigentümerInnen erklärten, den Gewerbemix auf der Langen Reihe zu erhalten bzw. zu verbessern. Doch geschehen ist seitdem faktisch nichts: Die Ladenmieten liegen immer noch bei bis zu 100 Euro je Quadratmeter, mehrere Ladenflächen stehen unverändert seit vielen Monaten leer, die Gastronomie und umzu macht nach wie vor fast 40 % der Geschäfte aus, und auch bei den in den letzten zwei, drei Jahren neu eröffneten Läden fragen sich viele, was das soll und

mit uns St. GeorgerInnen zu tun hat. Der „Textplan Sternschanze 6“ des Bezirksamts Altona zeigt einmal mehr, was dort geht, aber von der SPD, CDU und FDP in trauter Eintracht verhindert wird: die Festsetzung, dass Schank- und Speisewirtschaften „nur ausnahmsweise zugelassen werden können“ und eine weitere Ansiedlung immer neuen Kneipen, Cafés und Restaurants dadurch unterbunden werden kann. Für die Susannenstraße wurden zudem festinstallierte Schallschuttschirme, Gehwegbreiten von zwei Metern und Öffnungszeiten für die Außengastronomie auf 22/23 Uhr festgelegt. Mitte kann da noch viel lernen. ■

Nikolausparty im Kulturladen St.Georg

Während es draußen ungemütlich stürmte und regnete, versammelten sich am 6. Dezember vergangenen Jahres ca. 300 Menschen zwischen 0 und 99 Jahren aus unterschiedlichsten Kulturen, um im Kulturladen St. Georg gemeinsam Nikolaus zu feiern. Es erwartete sie ein vielfältiges Bühnenprogramm im großen Veranstaltungsraum.

Als Auftakt sang der Golden Sixties Chor mit der neuen Leiterin Suely Lauer, der jede Woche im Kulturladen probt, moderne Weihnachtslieder. Es folgte das Mandolinenorchester mit Ali Shibly, das aus Kindern zwischen 5 und 15 Jahren besteht und ein buntes Musikprogramm aus Gesang und Mandoline präsentierte. Anschließend trat die koreanische Tanzgruppe Coloursaeg auf, die im Gangnam-Style tanzt, gefolgt von der arabischen Popgruppe Tarab und einem Capoeira-Auftritt. Das Publikum wurde durch das bunte Live-Programm in allerbeste Stimmung versetzt. Die Freude war groß,

als am späteren Abend der Nikolaus mit einem Sack voller Geschenke anreiste, die er gerecht an kleine und große BesucherInnen verteilte. Das Pfefferkuchenhaus, das uns vom im Stadtteil ansässigen Atlantic-Hotel gespendet worden war, wurde nach der Bescherung von den Kindern vernascht.

Das Programm ging weiter mit Ritmo Latino, einer schwungvollen Salsa-Tanzgruppe, einer farbenprächtigen Bollywood-Tanzvorführung und der emotional anrührenden Solo-Sängerin Angie B. mit ihrem Gitarristen Ilango Ramachandran. Als Abschluss traten die Frauen-Tanzgruppen Dancing Fire und Crazy Cats unter der Leitung von Diana Maroufi zusammen bei Schwarzlicht-Beleuchtung auf. Der Veranstaltungsraum war durchgehend gut gefüllt, was die Temperaturen und auch

die Stimmung dort stark ansteigen ließ. Wer sich nicht in den vollen Raum begeben wollte, hatte die Gelegenheit, das Bühnenprogramm im Café auf dem Monitor zu verfolgen. Währenddessen bot die polnische Gruppe Pol-Aktiv Kaffee und selbstgebackenen Kuchen an und das Café servierte Waffeln und Chili con carne. Nach einem langen schönen Abend endete das offizielle Programm um 23 Uhr. Als Ausklang gab es noch eine Salsa Disco. Schweren Herzens trennten sich die gut gelaunten Besucher nach 6 Stunden Non-stop-Programm gegen Mitternacht vom Kulturladen und konnten mal wieder bestätigen: Multi Kulti lebt!!!

Wir hoffen sehr, den einen oder anderen Gast auch außerhalb der Feier einmal im Kulturladen St. Georg begrüßen zu dürfen! (PraktikantInnen des Kulturladens) ■

KUNZTSTÜCK!
ANNETTE KUTZ • SCHMUCK
SCHMUCKDESIGN
ANFERTIGUNGEN GOLDSCHMIEDEKURSE
ANNETTE KUTZ • KOPPEL 94 • 20099 HAMBURG
FON+FAX 040-28051991 • www.kuntztstueck.de
GEÖFFNET MO-FR 15-18 UHR + NACH VEREINBARUNG


www.feinkost-läufer.de

Dr. Robert Wohlers & Co.
Buchhandlung und Antiquariat

LANGE REIHE 38
Tel. 040 / 24 77 15
dr.r.wohlers@t-online.de
www.dr-wohlers.de

HA! gegen Mieter*innen

Schon wieder soll bezahlbarer Wohnraum in St. Georg vernichtet werden. Das rechte Ladengeschäft in der Danziger Straße 44 ist bereits entkernt und Teile der alten Fassade sind freigelegt. Die neue Eigentümerin des Rotklinkeraltbaus, die Lübecker Hanseatische Anlagen und Immobilien KG, oder kurz und treffender HAI, versucht nun, die MieterInnen aus den 14 Wohnungen und dem Wohnbüro im EG, direkt oder indirekt zu vertreiben. Die Soziale Erhaltungsverordnung in St. Georg setzt der Verwandlung von Beton in Gold derzeit zwar gewisse Grenzen, doch die will die HAI offenbar ausreizen. Anfangs versuchte sie unzulässige Mieterhöhungen auszuhandeln. Drei Kündigungen sind bereits ausgesprochen. Darunter ist auch das kleine Wohnbüro mit Katze im Erdgeschoss links.

Um die Hintergründe zu verstehen, muss man ein wenig die Geschichte des Hauses kennen. Die Immobilie gehörte bis Juli vergangenen Jahres Wolfgang Geis, der dort, wie schon sein Vater Karl, Jahrzehnte lang eine Massagepraxis betrieben hat.

Für die Bewohner war Wolfgang Geis ein Glücksfall. Die Mieten liegen zwischen drei und acht Euro pro Quadratmeter zuzüglich Heizung und Strom, oftmals inklusive Betriebskosten. Allerdings ist das Haus nun auch in die Jahre gekommen. Hausflur, Bäder und Küchen sind eher schlicht. Fassade und Dach bedürfen einer Zuwendung. Der Mietermix ist bunt und von jung bis alt, Einzelpersonen sowie Familien verschiedener Nationalitäten. So gibt es auch noch Mietverträge, die älter als 50 Jahre sind. Ein typischer St. Georg-

Mix. Verständlich dass die Mieter bleiben wollen.

Wenn die Miet-HAI sich mit ihren Plänen durchsetzen sollte, wäre damit Schluss und viele, vor allem die alt eingesessenen MieterInnen würden in St. Georg keine bezahlbare Wohnung mehr finden. (Mathias Thurm) ■



Danziger Straße 44

Zwei alte St.Georgerinnen haben uns verlassen

Edith Mildreth Läufer, geb. Matz (16.2.1929 - 18.10.2013)

Erika-Herta Saß, geb. Mohr (24.1.1926 - 15.3.2013)

Wir möchten das neue Jahr nicht beginnen, ohne an zwei im wahrsten Sinne des Wortes alte St. Georgerinnen zu erinnern, die im März bzw. Oktober 2013 gestorben sind. Beide, Erika Saß und Edith Läufer, haben viele Jahrzehnte in St. Georg gelebt. Edith Läufer hat mit ihrem Mann vor mehr als fünfzig Jahren „Feinkost Läufer“ gegründet, einen wunderbaren Feinkostladen, welcher heute von ihrem Sohn Max betrieben wird. Erika Saß lebte 48 Jahre (!) in der Langen Reihe 104. Sie hat dort früher bei „Katerbaum“ Gemüse und Obst verkauft.

Beide sind für ihr Umfeld unerwartet, aber direkt aus ihrem Alltag heraus gegan-

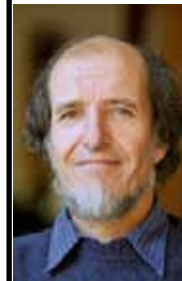
gen. Gemeinsam war ihnen, dass man sie bis zu ihrem Tode regelmäßig auf der Langen Reihe antreffen konnte: Edith Läufer drehte im Alter von 84 Jahre noch täglich ihre Runden mit dem Hund und schaute dann selbstverständlich auch im Feinkostladen ihres Sohnes vorbei. Erika Saß ging noch mit 87 Jahren regelmäßig bei Läufer einkaufen und erklomm anschließend zu Fuß (!) ihre Wohnung im 5. Stock.

Beide repräsentieren eine Zeit, in der es noch viele inhabergeführte Einzelhandelsgeschäfte in St. Georg gab und sie haben auch als Persönlichkeiten das Bild des Stadtteils mitgeprägt. Schade, dass es mit ihnen keinen Klönschnack auf der Langen Reihe mehr geben wird - manchmal sehe ich sie allerdings noch gemächlich die Lange Reihe überqueren.

(Bene Schmidt-Joho) ■

DIE LINKE.

Stadtteilgruppe St. Georg



Bernhard Stietz-Leipnitz

Mitglied der Bezirksversammlung Hamburg Mitte

Sprechstunde jeden dritten Mittwoch im Monat

von 16 bis 17:30 Uhr
im Stadtteilbüro/GW

Hansaplatz 9

Mail: stietz-leipnitz@t-online.de

Telefon 24 57 40

PRAXIS FÜR SPRECH- UND
STIMMTHERAPIE

FRIEDRIKE RÖBBERT

TELEFON 040-38 61 68 00

LOHMÜHLENSTR. 1/AN DER ALSTER
20099 HAMBURG

WWW.STIMMPRAXIS-ROEBBERT.DE

MITTENDRIN

NACHRICHTENMAGAZIN FÜR HAMBURG-MITTE

Mittendrin ist das Online-Nachrichtenmagazin
für den Bezirk Hamburg-Mitte.

WWW.HH-MITTENDRIN.DE

St.Georg und seine Geschichte

Die Geschichtswerkstatt St. Georg sammelt seit ihrer Gründung Ende 1990 alles, was den Stadtteil, seine Geschichte und Gegenwart dokumentiert. Dazu gehören Bücher, Broschüren, Fotos, Plakate, Flugblätter, Werbezetteln, Film- und Hörmitschnitte, Zeitungsartikel usw. Doch diese Materialien müssen allesamt erfasst und archiviert werden, damit sie von St.

Georg-Interessierten gefunden und genutzt werden können. Für dieses Stadtteilarchiv sucht die Geschichtswerkstatt helfende Hände. Wer Lust hat, mal reinzueriechen, ist zum nächsten Treffen der Archivgruppe am Freitag, den 21. Februar, zwischen 15 und 18 Uhr herzlich willkommen. ■

LAB bleibt LAB

Der Verein „Lange Aktiv Bleiben - LAB“ bleibt entgegen anders lautender Meldungen selbstverständlich unter diesem Namen bestehen.

Es hat vor einigen Wochen lediglich eine Umbenennung der „Filiale“ am Hansaplatz 10 gegeben. Statt Senioren-Begegnungsstätte heißt die LAB-Filiale neuerdings schlicht „Treffpunkt St.

Georg“. Trägerverein ist und bleibt LAB - Lange Aktiv Bleiben e.V. Ebenso bleibt das umfangreiche Programm für aktive Menschen mit Tagesfreizeit erhalten! - Das Team am Hansaplatz freut sich auf weitere Besucherinnen und Besucher. - Infos: www.labhamburg.de oder Tel.: 24 14 90

St.Georg und die Huren

Der Ratschlag Prostitution, der Zusammenschluss der verschiedenen Beratungseinrichtungen und Ver.di, greift in die jüngst entbrannte Debatte mit einem Veranstaltungstag ein. Am Sonntag, den 16. Februar, geht es von 16 bis 20 Uhr um die „Prostitution zwischen Faszination und Schauern“. Beim „Kulturstrich“ geht es um Besuche in den Beratungseinrichtungen ebenso wie in Betrieben vom Stundenhôtel bis zu SM-Studios. Insgesamt vier

„Turns“ sind geplant, die jeweils vor dem Hansatreff (Zimmerpforte 8/Ecke Hansaplatz) starten, unterschiedliche Ziele haben und mit Kurzfilmen, Performances bzw. Gesprächen enden. Pro anderthalbstündigem Turn ab 14.30, 15.30, 17.00 und 18.30 Uhr kann jeweils eine Veranstaltung gewählt werden. Die Teilnahme ist kostenfrei, eine Anmeldung nicht erforderlich. ■

St.Georg und die Kommunale Intelligenz

„Damit wir gesund werden und gesund bleiben können, müssten wir unser Zusammenleben so gestalten, dass jeder Mensch zumindest das Gefühl hat, dass er einigermaßen versteht, was um ihn herum vorgeht.“ Schreibt Gerald Hüther, einer der bekanntesten Hirnforscher Deutschlands. Und weiter: „Man müsste das, was man verstanden hat, selbst irgendwie beeinflussen und mitgestalten können (...) auch irgendwie als bedeutsam und sinn-

haft empfinden.“ Diesen Ideen fühlt sich nicht zuletzt der Einwohnerverein verpflichtet, und so lädt er zu seinem nächsten Monatstreffen am Mittwoch, den 12. Februar, um 20 Uhr ins Stadtteilbüro (Hansaplatz 9) ein. An diesem Abend stellen Rita Kreis und Anette Quast Gerald Hüthers höchst anregendes Buch „Kommunale Intelligenz. Potenzialentfaltung in Städten und Gemeinden“ vor. Interessierte sind willkommen. ■

St.Georg und die Flüchtlinge

Unverändert hält der Senat an seinem harten Kurs gegenüber den Lampedusa-Flüchtlingen fest. Doch die Solidarität bricht nicht ab, unverändert gibt es Kundgebungen und Aktionen. Die nächste Großdemonstration - dieses Mal als politisch-kulturelle Parade umgesetzt - findet

am Samstag, den 1. März, um 14 Uhr ab Hachmannplatz statt. Wer sich ein eigenes Bild von der Not der Flüchtlinge machen will, kann nach wie vor das Lampedusa-Solidaritätszelt am Steindamm/Ecke Adenauerallee aufsuchen. ■

Fachanwälte in St. Georg



Manfred Alex
Rechtsanwalt und Fachanwalt für Mietrecht und Wohnungseigentumsrecht

Dorothea Goergens
Rechtsanwältin und Fachanwältin für Arbeitsrecht

Cornelia Theel
Rechtsanwältin und Fachanwältin für Familienrecht

weitere Schwerpunkte: Allgemeines Vertragsrecht, Erbrecht, Verkehrsrecht, Werkvertragsrecht

Koppel 78 20099 Hamburg-St.Georg
Telefon 040-24 98 36 Fax 040-280 1806

info@alex-goergens-theel.de
www.alex-goergens-theel.de

Mieterverein zu Hamburg
im Deutschen Mieterbund (DMB)

Über Mietprobleme kann man prima diskutieren. Lösen kann man sie mit uns.

87979-0
www.mieterverein-hamburg.de
Zentrale: Beim Strohhause 20 • 20097 HH



Impressum

Herausgeber:

Einwohnerverein St. Georg von 1987 e.V.
Hansaplatz 9, 20099 Hamburg
V.i.S.d.P.: Michael Joho,
c/o Einwohnerverein St. Georg
Redaktion: Michael Joho,
Gabriele Koppel, Bernhard Stietz-Leipnitz,
Gode Wilke (Text);
Hermann Jürgens, Ulrich Gehner (Fotos)
Redaktionsschluss: 20. des Vormonats
Anzeigen: Imke Behr, i-behr@t-online.de;
Veranstaltungen: M. Joho, ©280 37 31
Gestaltung & Produktion:
Gode Wilke, Hermann Jürgens
Druck: Scharlau GmbH
Verteilung: Gode Wilke, ©24 00 67
Auflage: 2.200 Exemplare